



Fachkräftereport September 2023 – Trotz Stellenrückgang bleibt die Fachkräftesituation angespannt

Valeria Quispe

Das Wichtigste in Kürze

Im September 2023 ist die Zahl der offenen Stellen für qualifizierte Fachkräfte im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht gesunken. Zugleich stieg die Arbeitslosigkeit bei qualifizierten Fachkräften. In der Folge hat sich die Fachkräftelücke im gleichen Zeitraum leicht verringert, bleibt aber mit einem saisonbereinigten Wert von gut 510.000 auf einem hohen Niveau. Im Durchschnitt konnten etwa vier von zehn offenen Stellen für Fachkräfte nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden. Auch dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

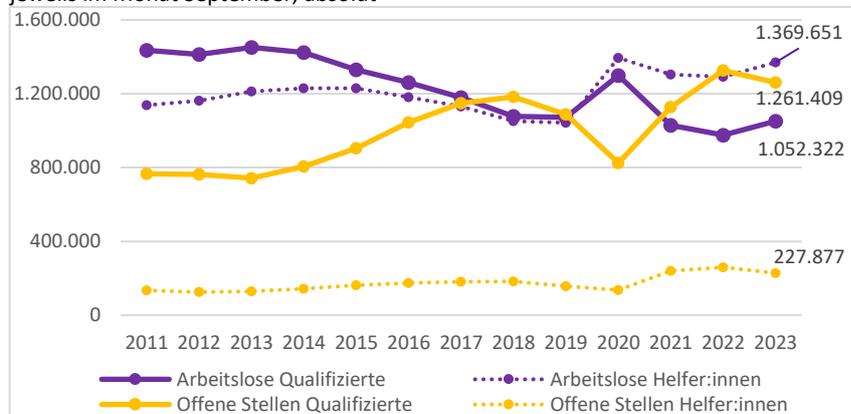
Zwischen den Berufen gab es jedoch deutliche Unterschiede: So ging die Nachfrage am stärksten zurück in Berufen der „Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung“. Deutlich mehr offene Stellen gab es hingegen in Berufen, die für das Erreichen der Klimaziele wichtig sind, wie zum Beispiel im Bereich der regenerativen Energietechnik. Hier werden vor allem Fachkräfte mit Berufsausbildung und Expert:innen mit Hochschulabschluss gesucht.

Weniger offene Stellen, mehr Arbeitslose

Die rückläufige wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich inzwischen auch am Arbeitsmarkt. Im September 2023 gab es mit rund 1,26 Millionen offenen Stellen für qualifizierte Fachkräfte – etwa 65.000 Stellen weniger (minus 4,9 Prozent) als noch im September 2022. Der größte Teil dieses Rückgangs entfällt auf Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (minus 6,9 Prozent). Die Zahl der offenen Stellen für Spezialist:innen mit Meister-, Techniker- oder Bachelorabschluss, bleibt hingegen nahezu unverändert (plus 0,4 Prozent), während die Zahl der offenen Stellen für Expert:innen mit Diplom oder Masterabschluss, leicht um 2,7 Prozent zurückging. Am stärksten trifft der Stellenrückgang die An- und Ungelernten: Für sie gab es im September 2023 knapp 228.000 offene Stellen, etwa 12,2 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Dies ist traditionell die Gruppe am Arbeitsmarkt, die am stärksten von konjunkturellen Schwankungen betroffen ist.

Während die Zahl der offenen Stellen rückläufig war, stieg die Zahl der Arbeitslosen an: Deutschlandweit gab es im September 2023 mehr als eine Million qualifizierte Arbeitslose (plus 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Am stärksten war der Zuwachs bei den Spezialist:innen (plus 15,4 Prozent) und Expert:innen (plus 11,2 Prozent). Bei den arbeitslosen Fachkräften mit Berufsausbildung betrug der Anstieg nur etwa 5,5 Prozent. Auch bei den Helfer:innen stieg die Arbeitslosigkeit zwischen September 2022 und September 2023 an, und zwar um 6,0 Prozent. Die gestiegene Arbeitslosigkeit ist vor allem auf die schwache Konjunktur und nur zu einem geringen Teil auf ukrainische Geflüchtete zurückzuführen: Ohne sie wäre die Arbeitslosigkeit insgesamt um knapp sechs Prozent statt 7,8 Prozent gestiegen (BA, 2023).

Abbildung 1: Offene Stellen und Arbeitslose nach Anforderungsniveau
jeweils im Monat September, absolut



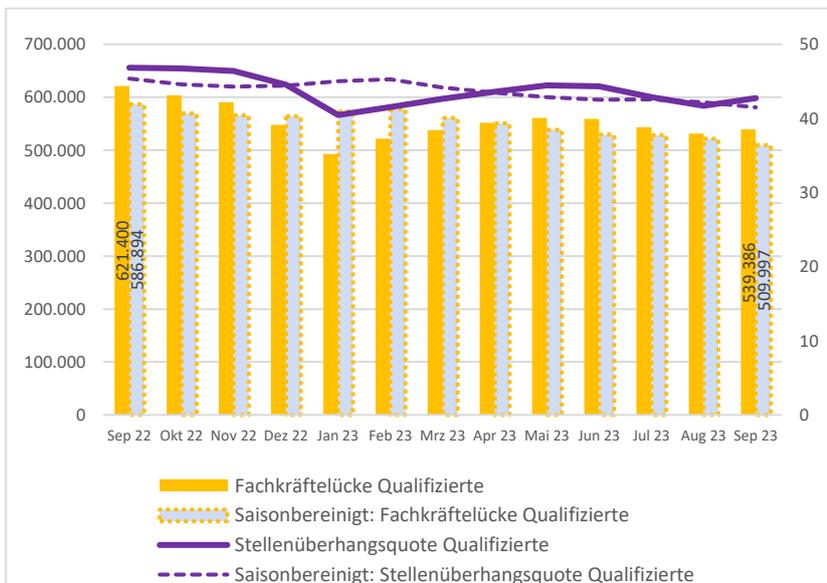
Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Fachkräftelücke im dritten Quartal 2023 leicht rückläufig

Die Fachkräftelücke, also die Zahl an offenen Stellen, die rechnerisch nicht mit entsprechend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden kann, ist saisonbereinigt ebenso wie im zweiten Quartal auch im dritten Quartal 2023 durchgehend gesunken. Im Vergleich zu Juni 2023 ist die Fachkräftelücke saisonbereinigt um 3,7 Prozent zurückgegangen, gegenüber dem Vorjahresmonat sogar um 13,1 Prozent. Trotz der leicht rückläufigen Fachkräftelücke bleibt die Fachkräftesituation in Deutschland aber weiterhin angespannt: Im September 2023 konnten über eine halbe Million offene Stellen – saisonbereinigt waren dies gut 510.000 – nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden.

Abbildung 2: Die Entwicklung der Fachkräfteengpässe seit September 2022

Fachkräftelücke (linke Achse, absolut) und Stellenüberhangsquote (rechte Achse, in Prozent), jeweils mit und ohne Saisonbereinigung



Hinweis: Ohne Helfer:innen. Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode X13 mit JDemetra+.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Im September 2023 konnten rein rechnerisch mehr als vier von zehn offenen Stellen für Qualifizierte nicht mit passend qualifizierten Arbeitskräften besetzt werden. Die Stellenüberhangsquote (violette Linie) ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Prozent zurückgegangen und lag saisonbereinigt bei 41,5 Prozent. Der Fachkräftemangel hat sich damit in den letzten sieben Monaten aus Sicht der Unternehmen zwar insgesamt etwas verringert, dennoch bleibt die Fachkräftesituation nach wie vor angespannt.

Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten Stellen und Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zur Berechnung der offenen Stellen werden die gemeldeten Stellen anhand von Meldequoten aus der IAB-Stellenerhebung hochgerechnet. Die Meldequoten für Fachkräfte und Spezialist:innen schwanken im Zeitablauf zwischen 40 und 60 Prozent, die für Expert:innen um etwa 30 Prozent. Zeitarbeitsstellen werden gesondert behandelt. Im Ergebnis entsprechen die berechneten offenen Zeitarbeitsstellen in Summe grob den gemeldeten Zeitarbeitsstellen, mit Unterschieden je nach Anforderungsniveau und Jahr.

Die **Fachkräftelücke (FKL)** ist die Zahl der offenen Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt.

Die **Stellenüberhangsquote (SUQ)** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

Ausführliche Methodik:

[Burstedde et al., 2020](#)

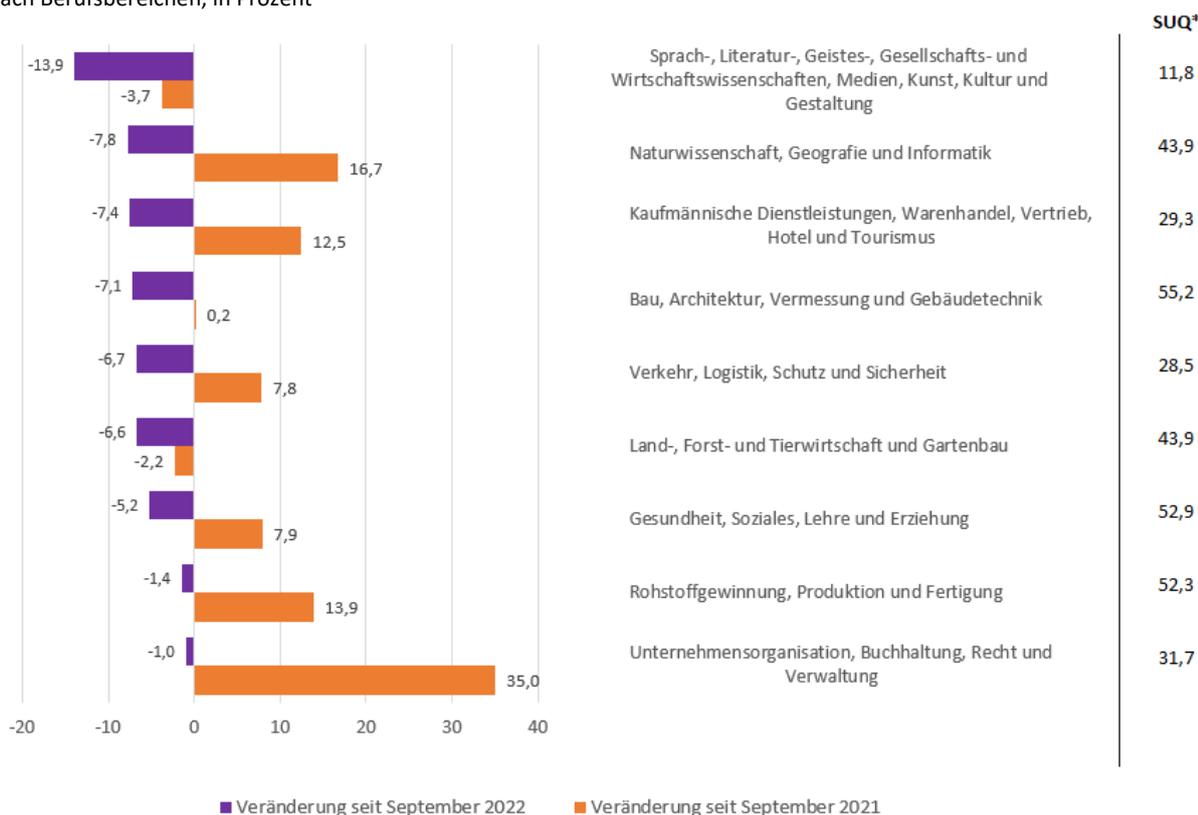
Stellenrückgang in allen Berufsbereichen im Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zu September 2022 ging die Zahl der offenen Stellen in allen größer aggregierten Berufsbereichen zurück. Besonders deutlich fiel der Rückgang im Berufsbereich „Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung“ mit minus 13,9 Prozent aus. Betrachtet man einen Zweijahreszeitraum, also die Veränderung gegenüber September 2021, stieg die Zahl der offenen Stellen in sechs der neun Berufsbereiche. Der Anstieg an offenen Stellen war besonders stark im Bereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“. Im Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“ lag die Anzahl offener Stellen im September 2023 auf dem Niveau von 2021 (plus 0,2 Prozent). Im Zweijahresvergleich ging die Zahl an offenen Stellen nur in den beiden Berufsbereichen „Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung“ sowie „Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau“ zurück.

Am schwierigsten war es im September 2023 im Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“, passend qualifizierte Fachkräfte zu finden (Stellenüberhangsquote: 55,2 Prozent). Aber auch in den Bereichen „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ sowie „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ konnte mehr als jede zweite Stelle rechnerisch nicht besetzt werden.

Abbildung 3: Veränderung der Anzahl offener Stellen im September 2023 zu September 2022 und 2021 sowie Stellenüberhangsquote* im September 2023

nach Berufsbereichen, in Prozent



Hinweis: Ohne Helfertätigkeiten.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Mehr offene Stellen in klimarelevanten Berufen

Trotz der aktuellen konjunkturellen Schwäche gibt es einen Mehrbedarf an Fachkräften in einzelnen Berufsgattungen. Eine Berufsgattung beinhaltet stets mehrere Einzelberufe. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es deutlich mehr offene Stellen für Fachkräfte in der regenerativen Energietechnik (plus 190 Prozent). Hierzu gehören Berufe, die zentral für die Energiewende sind, z. B. Solarmonteur:innen und Servicetechniker:innen in Biogasanlagen. Im Zweijahresvergleich ist der Stellenzuwachs noch deutlicher (plus 7.500 Prozent). In allen fünf Fachkraftberufen, für die es im Vorjahresvergleich deutlich mehr Stellen gab, sind im September 2023 Fachkräfteengpässe vorhanden: Die Engpassrelation – als Kennzahl, wie viele entsprechend qualifizierte Arbeitslose für 100 offene Stellen rechnerisch zur Verfügung stehen – lag jeweils deutlich unter 100. In den Fachkräfteberufen in der regenerativen Energietechnik kamen rechnerisch 46 passend qualifizierte Arbeitslose auf 100 offene Stellen. Die Situation ist bei Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs mit 2.399 offenen Stellen und nur 11 passenden Arbeitslosen auf 100 Stellen besonders stark angespannt.

Tabelle 1: Top-5-Berufe nach Anforderungsniveau mit dem größten Stellenzuwachs im letzten Jahr

	Berufsgattung	Offene Stellen			Engpassrelation September 2023
		Veränderung zum September 2022, in Prozent	Veränderung zum September 2021, in Prozent	Bestand in September 2023	
Fachkräfte	Regenerative Energietechnik	190,0	7.508,1	1.077	46
	Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs	59,3	306,1	2.399	11
	Kurier-, Express- und Postdienstleistungskaufleute	50,8	630,0	732	26
	Operations-/medizintechn. Assistenz	46,0	62,4	780	41
	Rettungsdienst	35,2	28,2	2.137	63
Spezialist:innen	Technische Servicekräfte in Wartung und Instandhaltung	43,0	101,4	1.049	32
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung) (sonst. Spez.)	34,6	46,3	2.282	75
	Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit (sonst. Spez.)	30,0	47,4	615	28
	Arbeitssicherheit und Sicherheitstechnik	29,1	118,7	1.483	35
	Kostenrechnung und Kalkulation	28,5	62,8	810	22
Expert:innen	Regenerative Energietechnik	62,4	356,9	520	43
	Unternehmensberatung	55,7	226,9	1.588	224
	Gebäudetechnik	55,4	60,5	638	11
	Umweltschutzverwaltung und -beratung	48,9	105,8	1.063	58
	Energie- und Kraftwerkstechnik	46,9	137,8	924	40

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Anzahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berücksichtigt, die das Relevanzkriterium von mindestens 500 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen. Sonst. Spez. = sonstige Spezialisierung

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen de BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Bei den Spezialist:innen ist im dritten Quartal 2023 die Anzahl der offenen Stellen für Technische Servicekräfte in Wartung und Instandhaltung am stärksten gestiegen und betrug zuletzt 1.049. Der stärkste Zuwachs an offenen Stellen für Expert:innen wurde auch in der regenerativen Energietechnik verzeichnet. Mit einem Plus von 62,4 Prozent lag die Zahl der offenen Stellen im September 2023 bei 520 und auf 100 offene Stellen kamen rechnerisch nur 43 passend qualifizierte Arbeitslose. Auch andere für die Energiewende wichtige Berufe verzeichneten einen deutlichen Stellenzuwachs im letzten Jahr: Umweltschutzverwaltung und -beratung (hierzu gehören z. B. Umweltschutzbeauftragte und Ökoauditor:innen) sowie Energie- und Kraftwerkstechnik (z. B. Energieingenieur:innen, Ingenieur:innen – Energieanlagentechnik). In diesen Berufen hat sich die Zahl der offenen Stellen seit September 2021 mehr als verdoppelt. Gleichzeitig waren sie im September 2023 von Fachkräfteengpässen betroffen (Engpassrelation von 58 bzw. 40).

Berufe mit deutlichem Rückgang an offenen Stellen

Den stärksten Stellenrückgang in den letzten zwölf Monaten verzeichneten Fachkräfte im Verkauf von Garten-, Heimwerker-, Haustier- und Zoobedarf mit minus 34,5 Prozent. In diesem Beruf liegt die Engpassrelation bei 73, das bedeutet, dass auf 100 offene Stellen trotz Nachfragerückgang immer noch nur 73 passend qualifizierte Arbeitslose kommen.

Tabelle 2: Top-5-Berufe nach Anforderungsniveau mit dem größten Stellenrückgang im letzten Jahr

	Berufsgattung	Offene Stellen			Engpassrelation September 2023
		Veränderung zum September 2022, in Prozent	Veränderung zum September 2021, in Prozent	Bestand in September 2023	
Fachkräfte	Verkauf von Garten-, Heimwerker-, Haustier- und Zoobedarf	-34,5	-38,9	1.979	73
	Barkeeper/innen	-33,0	-24,4	947	228
	Köche/Köchinnen (sonstige Spezialisierung)	-29,8	-36,7	857	219
	Digital- und Printmediengestaltung	-29,4	-5,3	990	420
	Speditions- und Logistikkaufleute	-27,6	-4,5	5.334	45
Spezialist:innen	Aufsicht und Führung - Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik	-34,8	-25,4	1.390	20
	Grafik-, Kommunikations- und Fotodesign	-33,2	-32,6	625	783
	Vertrieb (außer Informations- und Kommunikationstechnologien)	-30,5	-28,5	7.549	97
	Trainer/innen - Fitness und Gymnastik	-25,5	7,1	732	407
	IT-Vertrieb	-22,4	6,3	562	48
Expert:innen	Werbung und Marketing	-30,1	0,7	1.315	100
	Lehrkräfte für berufsbildende Fächer	-28,1	-21,9	830	108
	Tänzer/innen und Choreografen/Choreografinnen	-25,9	-11,3	1.732	27
	Soziologie	-25,0	-11,3	844	114
	Speditions- und Logistikkaufleute	-21,9	-17,1	2.845	48

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Anzahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es werden nur Berufe berücksichtigt, die das Relevanzkriterium von mindestens 500 offenen Stellen im Jahresdurchschnitt erfüllen.

Quelle: IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen de BA und der IAB-Stellenerhebung, 2023

Bei den Spezialist:innen ging die Zahl der offenen Stellen am stärksten bei Aufsichts- und Führungskräften in der Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik im Vergleich zum Vorjahr um 34,8 Prozent zurück. Es gab im September 2023 insgesamt 1.390 offene Stellen. Die Fachkräftesituation in diesem Beruf bleibt aber weiterhin angespannt, da auf 100 offene Stellen nur 20 Arbeitslose kommen. Bei Expert:innen gab es bei Werbung und Marketing mit einem Rückgang von 30,1 Prozent den deutlichsten Stellenrückgang. In diesem Beruf kamen zuletzt auf 100 offene Stellen genau 100 passend qualifizierte Arbeitslose.



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: kofa.de/studien
 Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: kofa.de/newsletter